

SWR2 Zeitwort

02.09.1986:

Die Umweltbibliothek wird gegründet

Von Clemens Hoffmann

Sendung vom: 02.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Ostberlin im Spätsommer 1986. Ein knappes halbes Jahr nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl gründen DDR-Umweltaktivisten und Friedensbewegte die Umweltbibliothek. Der Pastor der Berliner Zionskirche stellt den Oppositionellen dafür diskret zwei Kellerräume im Pfarrhaus zur Verfügung. Dort gibt es bald Bücher und Zeitschriften zu lesen, die ansonsten in der DDR nicht zugänglich sind. Doch von Anfang an verfolgt die Umweltbibliothek einen breiteren Ansatz. Hella Sello gehört zu den Gründerinnen:

O-Ton von Hella Sello:

Wir haben uns mit der Gesellschaft im weitesten Sinne befasst und unser Motto war, Umwelt ist letztlich alles, was uns umgibt, es ist nicht nur der Baum, sondern ist unser gemeinsames, soziales, menschliches, politisches Umfeld. und Umweltbibliothek war ja auch mehr ein Deckname sozusagen.

Autor:

Rasch entwickelt sich die Umweltbibliothek zu einer Anlaufstelle der DDR- Opposition. Ihre Mitglieder treiben die Vernetzung und den Austausch zwischen den politisch alternativen Basisgruppen voran. Der Raubbau, den der Arbeiter- und Bauernstaat an der Natur begeht, wird zum Thema. Hans Simon, damals Pfarrer der Berliner Zionskirche

O-Ton von Hans Simon:

Man darf nicht vergessen, das ökologische Arbeit in der DDR noch dazu im Raum der Kirchen für den Staat eine unheimliche Herausforderung war, weil dadurch ein Tabu gebrochen wurde. Das heißt, diese ökologische Arbeit wurde natürlich ein Politikum.

Autor:

Denn die Umwelt-Bibliothek stellt auch Untergrund-Zeitschriften her. So „den Grenzpfahl“ und die „Umweltblätter“. Informanten aus der ganzen Republik tragen der Redaktion Berichte über vergiftete Gewässer oder illegale Müllkippen zu. Druck und Vertrieb der Umweltblätter laufen streng konspirativ. erinnert sich Frank Ebert, Mitglied im Redaktionskollektiv

O-Ton von Frank Ebert:

Größtenteils sind die Leute gekommen und haben es sich selbst geholt, also die wurden nicht mit der Post verschickt. Es waren auch nur bestimmte Leute, die die gekriegt haben, es konnte jetzt nicht jeder kommen und sagen, ich hole jetzt für die Jena offene Arbeit 20 Umweltblätter, das ging auch nicht, also wenn wir den Typen nicht kannten, dann hat er die nicht gekriegt.

Autor:

Die Vorsicht war begründet. Die Stasi hatte die Umweltbibliothek von Anfang an im Visier. Ende November 1987 dringt sie gewaltsam in das Pfarrhaus ein, beschlagnahmt Maschinen und Papier. Am Abend meldet das DDR-Staatsfernsehen:

O-Ton aus dem DDR-Staatsfernsehen:

Laut Mitteilung der Berliner Staatsanwaltschaft wurden am Mittwoch im Keller eines Nebengebäudes der Zionskirche, sieben Personen bei der Herstellung staatsfeindlicher Schriften ertappt. Sie wurden zur näheren Untersuchung des Sachverhaltes festgenommen.

Autor:

Womit die Stasi nicht gerechnet hat: Die Zivilgesellschaft steht auf. Es gibt Fürbitten-Andachten, Nachbarn zünden Kerzen vor der Zionskirche an. Westliche Korrespondenten werden aufmerksam. Per Westfernsehen dringt die Nachricht von den Vorgängen in der Umweltbibliothek in den letzten Winkel der DDR.

O-Ton von Claus Richter ARD-Korrespondent Ost-Berlin:

Tag und Nacht halten Mitglieder der Zionskirche eine Mahnwache. Und der Staatssicherheitsdienst wacht mit. Jeder, der kommt und geht, wird beobachtet, bisweilen fotografiert und kontrolliert.

Autor:

Der öffentliche Druck wirkt. Die Verhafteten kommen wieder auf freien Fuß. Letztlich gibt die ungewollte PR-Aktion der Stasi für die Umweltbibliothek dem Widerstand in der DDR-Auftrieb. Wolfgang Rüdtenklau, einer der damals Inhaftierten:

O-Ton von Wolfgang Rüdtenklau:

Wir waren so ein Anzeichen dafür, wie fertig, gebrochen und unfähig diese SED-Führung mittlerweile ist, Repression durchzuführen. Und das war für sehr viele Leute sehr wichtig zu sehen, dass der Kaiser nackt ist, und dass man vieles machen kann, was verboten ist, ohne eingesperrt zu werden.

Autor:

Das Ende kommt nicht durch staatliche Unterdrückung, sondern durch das Gegenteil. Mit der deutschen Einheit verliert die Umweltbibliothek als Treffpunkt der Bürgerrechtler an Bedeutung. Ende 1998 ist die Umweltbibliothek insolvent und wird aufgelöst. In den Kellerräumen, in denen alles begann, sitzt heute eine Werbeagentur.